

Katholisch-Theologische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

# Magister Theologiae Magistra Theologiae

Modulhandbuch (Stand: 25.1.2012, ergänzt 22.4.2015)

RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM

**RUB**

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 1</b>	<b>Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht</b>	<b>14 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Christian Frevel Prof. Dr. Thomas Söding	Frau Werbeck, GA 7/148 Tel. 0234/32-22611	Katharina.Werbeck@rub.de

### Kurzbeschreibung

Die Heilige Schrift ist in ihren beiden Teilen, dem Alten und dem Neuen Testament, als grundlegendes Zeugnis der göttlichen Offenbarung die Richtschnur des christlichen Glaubens (*norma normans non normata*). Der Bibel kommt in allen Fragen der Lehre und des Lebens der Kirche ein besonderer Stellenwert zu, ihr Studium ist „gleichsam die Seele der ganzen Theologie“ (II. Vat. Dei Verbum 24).

Die Auslegung der Hl. Schrift und die Erforschung ihrer Geschichte wie ihres Stellenwerts in der Theologie sind in besonderer Weise Gegenstand der Biblischen Disziplinen, also der Exegese des Alten und Neuen Testaments. In dem Einführungsmodul werden grundlegende Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft vermittelt: Aufbau und Entstehung der biblischen Schriften, Biblische Hermeneutik, Kanon(-geschichte), Zeit- und Religionsgeschichte, Biblische Landes- und Altertumskunde u.a.m. Dabei wird Exegese als eine methodisch gestützte Auslegung der Heiligen Schrift unter Berücksichtigung der kanonischen Ganzheit der Bibel und der innerbiblischen wie nachbiblischen christlichen und jüdischen Auslegung verstanden. Dieses wissenschaftliche Vorgehen wird mit seinen synchronen (d.h. an der vorliegenden Textgestalt orientiert) und diachronen (d.h. an der Wachstumsgeschichte des Textes ausgerichtet) Methoden an exemplarischen biblischen Texten vermittelt und praktisch eingeübt.

### Lernziele und Kompetenzen

- Aufbau und Entstehung der Schriften des Alten und Neuen Testaments;
- Bibelkundliche Orientierung und Bibel-Basis-Wissen;
- Zeit- und theologiegeschichtlicher Kontext der Schriften;
- Methodik der Exegese und Hermeneutik der Bibel;
- Verhältnisbestimmung zwischen AT und NT im Kontext der Offenbarungstheologie;
- Bildung und Komposition des Kanons in historischer und theologischer Perspektive;
- Sozial-, Religions-, Kultur- und Zeitgeschichte des Volkes Israel, des Frühjudentums und des frühen Christentums;
- Nachbarkulturen und Geschichte der Umwelt des Alten und Neuen Testaments;
- Biblische Landes- und Altertumskunde und ihre Teildisziplinen mit Methoden: Archäologie, Ikonographie, Epigraphik;
- Anwendung und kritische Reflexion von exegetischen Methoden sowie Sprach- und literaturwissenschaftliche Grundlagen der Bibelauslegung;
- Arbeiten mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln.
- Das Proseminar zur Einführung in die Methoden vermittelt durch die gemeinsame Arbeit der Studierenden die diskursive Kompetenz, komplexe Textstrukturen zu analysieren, und auf theologische Grundfragen zu beziehen und die Ergebnisse im Dialog zu präsentieren. Das Proseminar übt die Fertigkeit ein, Textbeobachtungen mit exegetischem Fachvokabular zu beschreiben und in theologische Argumentationen einzubauen. Deshalb ist die Anwesenheit verpflichtend.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Einführung in das Alte/Erste Testament (AT)	VL	2	60 Std.	
Geschichte und Umwelt Israels (AT)	VL	2	60 Std.	
Einführung in das Neue Testament (NT)	VL	2	60 Std.	
Geschichte und Umwelt des Urchristentums (NT)	VL	2	60 Std.	
<i>Methoden der Exegese (wahlweise AT/NT)</i>	PS	2	60 Std.	
Modulteilprüfungen			120 Std.	
<b>Summe</b>		<b>10</b>	<b>420 Std.</b>	<b>14</b>

### Prüfungsmodalitäten

90 Minuten Klausur Einleitung AT, 90 Minuten Klausur Einleitung NT, Seminarnote Methoden (Referat, Hausarbeit), Essaynote Geschichte AT, Essaynote Geschichte NT. Die Modulnote errechnet sich aus den beiden Klausurnoten (je 25 %), dem benoteten Proseminar (25 %) und dem arithmetischen Mittel der beiden Essays (zus. 25 %).

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises im Proseminar ist die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung. Weitere Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

### Dauer des Moduls

1–2 Semester

### Sequenzialität

jedes Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 2</b>	<b>Einführung in die Theologie aus historischer Sicht</b>	<b>7 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Frau Schäfer, GA 6/142 Tel. 0234/32-23109	petra.schaefer@rub.de

### Kurzbeschreibung

Das Modul soll einen Einblick in die Entwicklung des Christentums, in die Epochen der Kirchen- und Theologiegeschichte sowie in Knotenpunkte historischer Umbrüche vermitteln. Das Christentum als historisch verfasste und gewordene Religion steht immer im Austausch mit den gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit. In diesem Zusammenhang sollen exemplarisch Konvergenzen und Differenzen zwischen überlieferter Botschaft und neuen Fragestellungen, die Bemühung um eine jeweils neue Synthese in der Gestaltung der Kirche und ihrer Botschaft und die daraus entspringende Dynamik aufgezeigt werden. Besonderer Wert wird auf die Vermittlung der historischen Methoden gelegt.

### Lernziele und Kompetenzen

- Einübung in die Methodik der historischen Theologie;
- Überblick über die Epochen und zentralen Ereignisse der Kirchen- und Theologiegeschichte;
- Im diskursiven Austausch erarbeitete Grundkenntnis im Umgang mit historischen Quellen;
- Im diskursiven Austausch erarbeitete Grundkenntnisse in den historischen Hilfswissenschaften;
- Verständnis für historische Entwicklungen;
- Befähigung zur historisch-hermeneutischen Reflexion.
- Besonders in den Proseminaren sind der Austausch und die Interaktion zwischen dem Dozenten / der Dozentin und den Studierenden sowie unter den Studierenden selbst zentrale Bausteine und Ziele des Lernprozesses. Um über theologie- und kirchengeschichtliche Inhalte zu diskutieren, gemeinsam Forschungsperspektiven zu reflektieren und die Position der Kommilitonen/innen kritisch zu spiegeln, ist die regelmäßige aktive Teilnahme an den Sitzungen verpflichtend.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Einleitung KG I	VL	1	30 Std.	
Einleitung KG II	VL	2	60 Std.	
Methoden der historischen Theologie (wahlw. KG I/II)	PS	2	60 Std.	
Modulteilprüfungen			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>5</b>	<b>210 Std.</b>	<b>7</b>

### Prüfungsmodalitäten

90 Minuten Klausur KG I, 90 Minuten Klausur KG II und Seminarnote (Referat, Hausarbeit). Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Modulteilprüfungen und dem benoteten Proseminar.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises im Proseminar ist die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung. Weitere Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung

bekanntgegeben.

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Dauer des Moduls	Sequenzialität
1–2 Semester	jedes zweite Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 3</b>	<b>Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht</b>	<b>9 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
N.N.	N.N.	N. N.

### Kurzbeschreibung

Ziel dieses Moduls ist es zu verstehen, wie die biblische Botschaft des AT und des NT und der überlieferte christliche Glaube angesichts der Herausforderungen der Gegenwart jeweils neu als ein Ganzes zu formulieren und seine ethischen Konsequenzen aufzuweisen sind. Dazu sind die wichtigsten philosophischen und kulturellen Strömungen der Zeit ebenso zur Kenntnis zu nehmen wie die Glaubenserfahrungen, die sich in der Geschichte der Theologie in dogmatisch verbindlichen Formulierungen niedergeschlagen haben. Eine besondere Aufgabe der Systematischen Theologie ist es, die Einheit der Theologie in der Differenziertheit ihrer Ausdrucksformen, Methoden und Disziplinen zu erschließen.

### Lernziele und Kompetenzen

- Kenntnis der inhaltlichen Vielfalt und der methodischen Komplexität sowie der Einheit der Theologie;
- Kenntnis der zentralen Inhalte des christlichen Glaubens und ihrer geschichtlichen Entfaltung;
- Befähigung zur Durchdringung und Darstellung zentraler Glaubensinhalte und ethischer Normen;
- Befähigung zur Verortung von Teilproblemen im Horizont des Ganzen des Glaubens.
- In den Veranstaltungen, die als Seminar durchgeführt werden, besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht, weil es dort um die Vermittlung theologischer Sprachfähigkeit und diskursiver Kompetenzen geht. Die Anwesenheitspflicht wird gegenüber den Studierenden erläutert und begründet.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Die Vernunft des Glaubens – Fundamentaltheologische Einführung in die Theologie (Fth)	VL/PS/K	2	60 Std.	
Einleitung Dogmatik (D)	VL/PS/K	2	60 Std.	
Einführung Moraltheologie (Mth)	VL/PS/K	2	60 Std.	
Einleitung in die Christliche Gesellschaftslehre (CGL)	VL/PS/K	1	30 Std.	
Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>7</b>	<b>270 Std.</b>	<b>9</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.) oder eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls

**Teilnahmevoraussetzungen**

Keine

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
1-2 Semester	jedes zweite Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 4</b>	<b>Einführung in die Theologie aus praktischer Sicht</b>	<b>8 CP</b>

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
JunProf.in Dr. Judith Hahn	Frau Hartwig, GA 7/145 Tel. 0234/32-22285	kirchenrecht@rub.de

### Kurzbeschreibung

Das Modul setzt bei den Erfahrungen der Studierenden an, erschließt die verschiedenen pastoralen Handlungsfelder sowie religiösen Lernorte und verdeutlicht Praxisrelevanz und Praxisbezug aller theologischen Disziplinen. Dabei lernen die Studierenden Grundfragen und das spezifische Materialobjekt der einzelnen praktisch-theologischen Fächer kennen, setzen sich mit ihren Methoden auseinander und lernen, wie in diesen Disziplinen religiöse und kirchliche Praxis sowie religiöse Lern- und Bildungsprozesse erschlossen, glaubensrelevante und situationsgerechte Handlungsoptionen begründet und konzeptionell entwickelt werden.

### Lernziele und Kompetenzen

- Kenntnis der wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Praktischen Theologie;
- Überblick über die Methodenvielfalt der prakt. Theologie und Einübung in konkrete Handlungsfelder;
- Überblick über Grundlagen und Formen gottesdienstlichen Handelns;
- Überblick über Grundfragen und Ziele religiösen Lernens und religiöser Bildung;
- Einblick in Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung;
- Kenntnis der Grundformen pastoralen Handelns der Kirche in heutiger Gesellschaft;
- Einführung in die Grundlagen religiösen Lernens im Kontext von Familie, Kirche, Kindergarten, Schule, Bildungs- und Altenarbeit.
- Wird eine Veranstaltung des Moduls in der Form eines Seminars in kleineren Lerngruppen durchgeführt, dient sie in besonderer Weise der Einübung in die fundierte Auseinandersetzung mit kirchlichen-theologischen Konzepten an der Schnittstelle von Theorie und Praxis. Deshalb ist die Anwesenheit verpflichtend.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Einführung in das Kirchenrecht (KR)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Einleitung in die Liturgiewissenschaft: Die rituelle Ausdrucksgestalt des Glaubens (Lit)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Einleitung in die Religionspädagogik (RP)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Einleitung in die Pastoraltheologie (Past)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>240 Std.</b>	<b>8</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.) oder eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Dauer des Moduls	Sequenzialität
1–2 Semester	jedes zweite Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 5</b>	<b>Propädeutikum Philosophie</b>	<b>10 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Tapp	Frau Ernst, GA 7/136 Tel. 0234/32-29387	ph-th@rub.de

### Kurzbeschreibung

Die Philosophie bildet einen integralen Bestandteil des Studiums der Katholischen Theologie. Viele Glaubensinhalte lassen sich ohne philosophische Kenntnisse nicht verstehen. Christliche Theologie versteht sich wesentlich als Form von Erkenntnis und muss daher auf dem Forum der Vernunft Rechenschaft über ihre Wahrheitsansprüche geben. Als Wissenschaft, die sich intensiv mit Fragen an den Grenzen des Wissens befasst, setzt sie eine philosophische Grundausbildung voraus. Dabei geht es um die Reichweite von Erkenntnis, die Grundlagen menschlichen Sprechens und Handelns, den komplexen Prozess des Verstehens, die Frage, was wir mit den Mitteln der bloßen Vernunft über Gott herausfinden können, ob es Ihn gibt, und was es überhaupt heißt, dass es etwas „gibt“.

### Lernziele und Kompetenzen

- historische und systematische Basiskenntnisse in ausgew. philosophischen Grundfragen der Theologie
- Befähigung zu argumentativer Kompetenz
- In dem Proseminar besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht, weil es dort um die Vermittlung und Anwendung philosophisch-theologischer Sprachfähigkeit geht. Die Anwesenheitspflicht wird gegenüber den Studierenden erläutert und begründet.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung (Wahlmöglichkeit: Von den angebotenen <u>4</u> Vorlesungen sind insgesamt <u>3</u> zu wählen.)	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Einführung in die Religionsphilosophie	VL	2	60 Std.	
Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie	VL		60 Std.	
Einführung in die Metaphysik und Ontologie	VL		60 Std.	
Einführung in die Sprachphilosophie und Hermeneutik	VL			
PS zu verschiedenen philosoph. Themen oder Werken	PS	2	60 Std.	
Modulteilprüfungen			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>300 Std.</b>	<b>10</b>

### Prüfungsmodalitäten

Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (15 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Modulteilprüfungen und dem benoteten Proseminar.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises im Proseminar ist die aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung. Weitere Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Teilnahmevoraussetzungen**

Keine

**Dauer des Moduls**

4 Semester

**Sequenzialität**

jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 6</b>	<b>Mensch und Schöpfung</b>	<b>11 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Christian Frevel	Frau Werbeck, GA 7/148 Tel. 0234/32-22611	Katharina.Werbeck@rub.de

**Kurzbeschreibung**

Vor dem Hintergrund der neuzeitlichen Wende zum Subjekt wird die Anthropologie zum Horizont und zum hermeneutischen Ansatz theologischer Rede. Von Gott reden, heißt vom Menschen reden, und vom Menschen reden, heißt von Gott reden. Theologische Anthropologie nimmt den Menschen als Geschöpf Gottes, als Mann und Frau, als Sünder und als Gerechtfertigten (Begnadenen) in den Blick. In biblischer, dogmengeschichtlicher und systematischer Betrachtung stellt sie dar, wie sich die christliche Botschaft vom Heil entfaltet und was sich an praktischen und ethischen Konsequenzen aus der Sicht des Menschen als Person ergibt. In der Schöpfungslehre ist auch auf Kontroversen mit philosophischen Weltdeutungen (Monismus-Dualismus) und zwischen Naturwissenschaften und Kirche einzugehen und der bleibende Ertrag dieser Kontroversen zu umreißen. Die Fundierung der Anthropologie im Alten, aber auch im Neuen Testament, die biblisch begründete Zusammengehörigkeit von Menschenschöpfung und Weltschöpfung, von Theodizeefrage und Erlösungshoffnung werden exegetisch erschlossen und mit der systematischen Theologie ins Gespräch gebracht.

**Lernziele und Kompetenzen**

- Kenntnis des christlichen Welt- und Menschenverständnisses
- Vertrautheit mit den „Spitzentexten“ des Biblischen Schöpfungsglaubens und der Biblischen Anthropologie im gesamten Kanon - in synchroner und diachroner Perspektive
- Überblick über die Kontexte der Biblischen Schöpfungstheologie (Monotheismus, Christologie, Theodizee, Geschichte, Weisheit, Anthropologie) und Biblischen Anthropologie (Schöpfungstheologie, Eschatologie, Soteriologie, Religionsgeschichte, historische Anthropologie, Ethik, Biblische Umwelt bzw. Lebenswelt, Sozialgeschichte, Biblische Theologie)
- Überblick über die Biblische Anthropologie anhand von Themen und Grundbegriffen (Körper, Geist, Seele, Geburt, Kindheit, Jugend, Alter, Sexualität, Krankheit, Arbeit, Ruhe, Leid, Tod usw.)
- Methodische und theologische Reflexion der Erkenntnisse im Hinblick auf ihre Relevanz für moderne Diskurse (z.B. Menschenwürde, Bio- und Medizinethik, Umweltethik u.a.m.)
- Diskussions- und Argumentationsfähigkeit in Fragen der Person- und Menschenwürde
- Urteilsfähigkeit in Problemen der Umwelt- und Bioethik
- Argumentationssicherheit in der Beurteilung der bekannten Kontroversen zwischen Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft
- Problembewusstsein in neuen Herausforderungen des Glaubens durch die Wissenschaften (z.B. Neurowissenschaften)
- Im Lehrveranstaltungstyp Hauptseminar wird der Zusammenhang der theologischen Rede von

Schöpfung mit der Anthropologie konstruktiv verknüpft, so dass die dem Modulzuschnitt entsprechenden theologischen Diskurse und ihre Querverbindungen deutlich werden. Dazu erarbeiten die Studierenden in kleineren Lerngruppen (< 30 Personen) Lösungsmodelle, wie die unterschiedlichen Perspektiven der Veranstaltungen des Moduls unter Berücksichtigung der Lern- und Kompetenzziele problemorientiert diskutiert werden können. Dies setzt eine regelmäßige Teilnahme an den Seminarveranstaltungen voraus (Anwesenheitspflicht).

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Einführung in den biblischen Schöpfungsglauben (AT)	VL	1	30 Std.	
Anthropologie aus atl. Perspektive (AT)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Anthropologie aus ntl. Perspektive (NT)	VL	1	30 Std.	
Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft (Fth)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Anthropologie <i>oder</i> Schöpfung (D)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Bioethik am Beginn menschlichen Lebens (Mth)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Philosophische Anthropologie (PhTh)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>9</b>	<b>330 Std.</b>	<b>11</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.) oder eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4

Dauer des Moduls	Sequenzialität
1–2 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 7</b>	<b>Gotteslehre</b>	<b>9 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Markus Knapp	Frau Hartwig, GA 7/145 Tel. 0234/32-22285	andrea.hartwig@rub.de

### Kurzbeschreibung

Die Gotteslehre entfaltet die Möglichkeit einer universalen und geschichtlich konkreten, heilsschaffenden Selbstmitteilung Gottes an den Menschen. Es sind darzustellen die biblischen Gottesaussagen im AT und im NT und die frühchristliche Dogmenentwicklung im Blick auf die Lehre von der trinitarischen Seinsweise des einen Gottes in drei Personen. In historischer und systematischer Betrachtung ist darzulegen, auf welche Herausforderungen hin die christliche Gotteslehre ihre verbindliche Gestalt annahm, wie sie heute verstanden werden kann und welche bleibende Bedeutung ihr zukommt. Im Dialog mit den verschiedenen Formen des Atheismus sowie mit den Gottesvorstellungen der Weltreligionen werden die Antworten des Glaubens dargestellt, sowie in Anknüpfung und Widerspruch die christliche Lehre von Gott präzisiert.

### Lernziele und Kompetenzen

- Kenntnis der Gottesaussagen in der Schrift und ihrer innerbiblischen Entwicklung;
- Verstehen der Entfaltung der Gotteslehre in vielgestaltiger Zurückweisung nicht akzeptabler Konzeptionen;
- Kenntnis der Bedeutung trinitarischer Konzeptionen für heutiges Gottes-, Menschen- und Weltverständnis;
- Befähigung zum interreligiösen Dialog;
- Erwerb argumentativer Kompetenz in der Begegnung mit dem Atheismus;
- Fähigkeit zur dialogischen Darstellung des christl. Spezifikums angesichts verbreiteter Missverständnisse.
- In den Veranstaltungen, die als Seminar durchgeführt werden, besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht, weil es dort um die Vermittlung theologischer Sprachfähigkeit und diskursiver Kompetenzen geht. Die Anwesenheitspflicht wird gegenüber den Studierenden erläutert und begründet.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Alttestamentliche Theologie (AT)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Neutestamentliche Theologie (NT)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Religionskritik und Gottesglaube einschließlich der Theodizeeproblematik (Fth)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Gotteslehre (D)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Philosophische Gotteslehre (PhTh)	VL/PS	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>7</b>	<b>270 Std.</b>	

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.), eine mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Gesamtmoduls

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4

**Dauer des Moduls**

1–2 Semester

**Sequenzialität**

jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 8</b>	<b>Jesus Christus und die Gottesherrschaft</b>	<b>9 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Thomas Söding	Frau Koch, GA 6/150 Tel. 0234/32-22403	thomas.soeding@rub.de

### Kurzbeschreibung

Das Bekenntnis zu Jesus, dem Christus, bildet die Mitte des christlichen Glaubens, es ist Ursprung und Fundament, Prinzip und Norm aller christlichen Rede und Praxis. Es setzt die alttestamentlichen Zeugnisse von der Herrschaft resp. dem Königtum Gottes und die frühjüdischen Zeugnisse der Messias Hoffnung voraus. Das Modul bietet eine umfassende biblisch grundgelegte Einführung in die Messiaserwartung Israels, in die Gestalt, die Botschaft und das Werk Jesu von Nazaret, in die neutestamentliche Verkündigung der Auferstehung und in das christologische Bekenntnis der jungen Kirche. Das christologische Credo wird in den Phasen seiner Entstehung analysiert und im Horizont des heutigen Weltverständnisses reflektiert. Im Rahmen der Soteriologie ist der kirchlich-christliche Anspruch, dass sich in Jesus, dem Christus, die unüberbietbare Zusage des Heils geschichtlich konkret ereignet hat, auszulegen und zu begründen.

### Lernziele und Kompetenzen

- Entwicklung der alttestamentlichen Vorstellungen der Gottesherrschaft und des Königtums Gottes
- Verstehen der Person Jesu im Kontext des Alten Testaments, des Frühjudentums und des Hellenismus
- Kenntnis neutestamentlicher Christologien und Heilserwartungen, ihrer alttestamentlichen Grundlagen und ihres hellenistischen Kontextes
- Kenntnis der christologischen Dogmenentwicklung der frühen Kirche
- Überblick über exemplarische christologische Entwürfe in Geschichte und Gegenwart
- Erkennen der systematischen Bezüge von Christologie, Soteriologie und Gnadenlehre
- Die Befähigung der Explikation des Sinngehalts des Christusdogmas wird in den Seminarveranstaltungen unter Einbezug der theologischen Horizonte des Moduls - vor allem die Herrschaft Gottes und die Christologie in ihrer jeweiligen geschichtlichen Entfaltung - bezogen auf die einzelnen Schwerpunkte in kleinen Lerngruppen (< 30 Personen) eingeübt. Die diskursive Verknüpfung der Problemhorizonte und die Orientierung an gegenwärtigen Herausforderungen der Theologie erfordert eine regelmäßige Teilnahme an den Seminarveranstaltungen (Anwesenheitspflicht).

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Gottesherrschaft im AT (AT)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Jesus und die Christologie des NT (NT)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Die Konzilien der Alten Kirche (KG I)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Christologie (D)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>7</b>	<b>270 Std.</b>	<b>9</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.), eine mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Gesamtmoduls

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
1–2 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 9</b>	<b>Wege christlichen Denkens und Lebens</b>	<b>9 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Josef Rist	Frau Domanski, GA 6/141 Tel. 0234/32-28703	akg@rub.de

### Kurzbeschreibung

In der Geschichte des Christentums und der Kirche(n) gab es zu allen Zeiten unterschiedliche Entwürfe christlicher Lebensmodelle, die sich ergänzten, aber auch in Konkurrenz zueinander standen. Darüber hinaus stand das Christentum zu allen Zeiten in einem Verhältnis zu den Gesellschafts- und Herrschaftsformen, innerhalb derer es sich in Freiheit oder in Abhängigkeiten entfalten konnte. Daraus entwickelten sich unterschiedliche Konzepte der Kirche, die jeweils ihre politische und kulturelle Dynamik entfalteten. Nicht zuletzt sind auch bestimmte theologiegeschichtliche Entwicklungen erst aus solchen Zusammenhängen zu verstehen. In diesem Modul steht die Geschichte der historischen Ausprägungen der Glaubens- und Lebenspraxis sowie der normativen Orientierungsmuster einzelner Christinnen und Christen und der verfassten Kirche einschließlich der vielfältigen christlichen Gemeinschaftsformen und der akademischen Theologie in der Vielfalt ihrer Ausprägungen im Mittelpunkt.

### Lernziele und Kompetenzen

- Kenntnis historischer Modelle individueller und kollektiver christlicher Lebensentwürfe in ihrem sozial- und kulturgeschichtlichen Kontext;
- Kenntnis der rechtlichen Verfasstheit der Kirchen in ihrem historischen Kontext;
- Fähigkeit zur Beschreibung und Beurteilung theologiegeschichtlicher Zusammenhänge;
- Befähigung zur Entwicklung einer Zeitdiagnose im Dialog mit geschichtlichen Entwürfen;
- Argumentationssicherheit in Kontroversen um Ereignisse der Kirchengeschichte;
- Bewusstmachung der Folgen verschiedener erkenntnis- und handlungsleitender Interessen in kirchlicher Theorie und Praxis.
- Historische Reflexion über Kirche und Theologie vollzieht sich als historia (Kritische Rekonstruktion) und memoria (Erinnerung). Das Modul vermittelt beide Varianten dieser historischen und zugleich immer fundamentalpraktischen Reflexionskompetenz, die für jede Theologie und die Vermittlung von Glaubensprozessen grundlegend ist. Dabei ist zu beachten, dass dies in Seminaren über die Form der diskursiven Reflexion im wissenschaftlichen Diskurs erfolgt, was zugleich der gemeinsamen Einübung in den für die christliche Glaubensüberlieferung (traditio) grundlegenden Prozeß der geteilten Erinnerung, der aktuellen Kontextualisierung und der Antizipation von praktischen Handlungsoptionen des Individuums und der Gemeinschaft entspricht. Insofern ist in den Seminaren eine Anwesenheit theologisch begründet verpflichtend.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Wege christlichen Denkens und Lebens (KG I)	VL	1	30 Std.	
Wege christlichen Denkens und Lebens (KG II)	VL	2	60 Std.	
Theologie der Lebensformen in Geschichte und Gegenwart (Mth)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Die hierarchische Struktur der lateinischen Kirche in ihrem historischen und ökumenischen Kontext (KR)	VL/HS/K	2	60 Std.	

Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		7	270 Std.	9

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.) oder eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4

Dauer des Moduls	Sequenzialität
1–2 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 10</b>	<b>Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes</b>	<b>10 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Georg Essen	Frau Domanski, GA 7/31 Tel. 0234/32-28609	kath-dogma@rub.de

### Kurzbeschreibung

Die christliche Botschaft hat ihren genuinen Ort im Raum der Kirche als der Gemeinschaft derer, die in der Nachfolge Jesu dem Reich Gottes entgegen gehen, gleichzeitig aber tangiert von der Schuld zu Reform und Umkehr gerufen sind. Die Kirche konkretisiert sich in der Vielfalt räumlich und zeitlich unterschiedlicher Gemeinden als die eine Kirche Christi. Sie versteht sich als von Christus gestiftet und verbürgt die sakramentale Gegenwart des Auferstandenen. Dem kirchlichen Amt ist in besonderer Weise die Wahrung der Einheit und der Treue zur Botschaft aufgetragen. Diese müssen gegen ihre geschichtlichen Beschädigungen in ständiger Erneuerung und im ökumenischen Bemühen immer neu errungen werden. Der kirchenrechtlichen Betrachtung obliegt es, die Rolle der Gläubigen und der Amtsträger als Subjekte kirchlichen Handelns herauszuarbeiten.

### Lernziele und Kompetenzen

- Kenntnis in den Hauptthemen der Ekklesiologie;
- Kenntnis von Wesen und Aufgabe des Amtes im Volk Gottes;
- kompetenter Umgang mit ökumenischen Herausforderungen;
- Fähigkeit zur Explikation grundlegender ekklesiologische Fragestellungen in konkreten Problemfeldern;
- Einübung in berufliche Verantwortung in der Kirche.
- In den Veranstaltungen, die als Seminar durchgeführt werden, besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht, weil es dort um die Vermittlung theologischer Sprachfähigkeit und diskursiver Kompetenzen geht. Die Anwesenheitspflicht wird gegenüber den Studierenden erläutert und begründet.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Ekklesiologie des Neuen Testaments (NT)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Die Frage nach der wahren Kirche (einschließlich der ökumenischen Thematik) (Fth)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Ekklesiologie (D)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Ökumenische Theologie (D)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Die Rechtstellung der Gläubigen unter besonderer Berücksichtigung des Ämterrechts sowie des kirchlichen Dienst- und Arbeitsrechts (KR)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Die Eucharistie als Grundvollzug kirchlicher Identität (Lit)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>300 Std.</b>	<b>10</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.), eine mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des

Gesamtmoduls
--------------

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
---------------------------------

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4
--

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
-------------------------	-----------------------

1–2 Semester	jedes vierte Semester
--------------	-----------------------

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 11</b>	<b>Dimensionen und Vollzüge des Glaubens</b>	<b>13 CP</b>

Modulverantwortliche	Sekretariat Lit	Sekretariat KR
Prof. Dr. Stefan Böntert / JunProf.in Dr. Judith Hahn	Frau Becker, 0234/32-28615 GA 7/134 gerda.becker@rub.de	Frau Hartwig, 0234/32-22285 GA 7/145 kirchenrecht@rub.de

### Kurzbeschreibung

Der Glaube drückt sich in existenziellen Vollzügen des Einzelnen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Martyria, Diakonia und Leiturgia aus. In diesem Modul werden die Formen der Glaubenspraxis im Wort- und Tatzeugnis aufgezeigt, historisch dargelegt, begründet und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz gewürdigt. Zur Sprache kommen verschiedene Formen der Spiritualität sowie ein Überblick über Gestalten und Inhalte der Frömmigkeit. Das Hauptgewicht liegt auf der Darstellung, der theologischen Verortung und der kulturellen Deutung der Glaubensvollzüge in Wort, Gottesdienst, sakramentlicher Feier und diakonischer Tat, vor allem auch vor dem Hintergrund der sozialen Lage im Ruhrgebiet.

### Lernziele und Kompetenzen

- Überblick über katechetische Konzepte;
- Verständnis für die Eigenart unterschiedlicher Lernorte des Glaubens in Familie, Gemeinde, Schule und Erwachsenenkatechumenat;
- Verständnis für den konstitutiven Charakter der Sakramente im Leben des Einzelnen und der Kirche;
- Kenntnis und Vermittlung von Formen und exemplarischen Gestalten christlicher Spiritualität;
- Einblick in die Frömmigkeit;
- Kenntnis der Grundstrukturen christlichen Gottesdienstes;
- Einführung in sakramental-zeichenhafte Formen der Kommunikation;
- Wahrnehmung und Beurteilung verschiedener Formen liturgischer Praxis und ihrer ökumenischen Relevanz;
- Befähigung zur Entwicklung von Profilen überzeugenden, mündigen und kritischen Christseins;
- Einführung und Begründung einer diakonal-orthopraktischen Dimension der Glaubenspraxis in der konkreten Lebenssituation des Ruhrgebiets.
- In den Seminaren werden unterschiedliche Formate von kirchlichen Vollzügen präsentiert, diskutiert und auf ihre spezifischen Kontexte und Voraussetzungen hin befragt. Sie dienen der Einübung in die Auseinandersetzung mit kirchlichen-theologischen Konzepten an der Schnittstelle von Theorie und Praxis, was regelmäßige Anwesenheit voraussetzt.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Allgemeine Sakramentenlehre (D)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Sakramentliche und nichtsakramentliche Feiern (Lit)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Diakonie und Verkündigung als Vollzüge des Glaubens (Past)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Katechese in einer pluralisierten und individualisierten Gesellschaft (RP)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Das Verkündigungsrecht der Kirche (KR)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Homiletik I: Liturgisches Sprechen (Blockseminar)	Seminar	2	60 Std.	

Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>11</b>	<b>390 Std.</b>	<b>13</b>

**Prüfungsmodalitäten**

Eine Klausur (180 Min.), eine mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Gesamtmoduls.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises im Seminar setzt aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit voraus. Weitere Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
1–2 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 12</b>	<b>Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt</b>	<b>10 CP</b>

Modulverantwortliche	Sekretariat Mth	Sekretariat CGL
Prof. Dr. Joachim Wiemeyer / N.N.	N.N.	Frau Becker, 0234/32-28615 GA 7/134 gerda.becker@rub.de

### Kurzbeschreibung

Die Prozesse der Modernisierung verändern die Gesellschaft in allen Bereichen und auf allen Ebenen. Die Pluralität gesellschaftlicher Wirklichkeit ist eine Herausforderung der Theologie, die das Handeln der Christen in der Welt zu reflektieren hat und auf diese Weise Orientierungswissen erarbeitet, um eine verantwortungsbewusste Stellungnahme zu gesellschaftlichen Fragestellungen zu ermöglichen und Kriterien für das Handeln in der Welt zu entwickeln. In diesem Modul werden in der Gesellschaft anzutreffende Menschenbilder auf ihre Implikationen für soziales Handeln befragt und mit dem christlichen Menschenbild verglichen sowie Kenntnisse christlicher Sozialethik vermittelt. Dabei geht es sowohl um eine angemessene Bestimmung des Verhältnisses zwischen Kirche und Gesellschaft als auch um die Bedeutung von Frauen und Männern in gesellschaftlichen Zusammenhängen. Nicht zuletzt werden aktuelle gesellschaftliche Fragen (z.B. zur Bioethik, Globalisierung, Wirtschaftspolitik, Entwicklungspolitik, Neue soziale Frage) aufgegriffen.

### Lernziele und Kompetenzen

- Kenntnisse neuzeitlicher Sozialentwicklung und gegenwärtiger Mediatisierung;
- Fähigkeiten der Darstellung und der Analyse gesellschaftlicher Herausforderungen für die Sozialethik, wie des wirtschaftlichen Strukturwandels im Ruhrgebiet;
- Fähigkeiten zur Entwicklung und Beurteilung sozialen christlichen Handelns;
- Kompetenz für die Anleitung zu christlicher Caritas und internationaler Solidaritätsarbeit;
- Urteilssicherheit in Kontroversen um Wertorientierung und gesellschaftlicher Ordnung.
- Wird eine Veranstaltung in der Form eines Seminars angeboten, bietet sie den Raum, sich unter fachlicher Anleitung in die ethischen Diskurse einzuüben und in Abwägung der Kontexte und Kriterien eine eigene Position zu entwickeln und darzustellen.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Grundlagen bibl. Ethik aus atl. Sicht ( <i>im Wechsel AT/NT</i> )	VL/HS/K	1	30 Std.	
Ethik Jesu und des Neuen Testaments ( <i>im Wechsel AT/NT</i> )	VL/HS/K			
Bioethik am Ende menschlichen Lebens (Mth)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Wirtschaftsethik (CGL)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Philosophische Ethik (PhTh)	VL/PS	2	60 Std.	
Die Weltkirche und ihre rechtlichen Bezüge zu Staat und Gesellschaft (KR)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>300 Std.</b>	<b>10</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.), eine mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio über die Inhalte des Gesamtmoduls

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
1–2 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 13</b>	<b>Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft</b>	<b>9 CP</b>

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Bernhard Grümme	Frau Schäfer, GA 7/39 Tel. 0234/32-28701	petra.schaefer@rub.de

### Kurzbeschreibung

Personaler Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen. Das biographische Lernen gewinnt sein Profil in der Begegnung mit der jeweiligen Kultur und Gesellschaft. Pastorales, liturgisches, religionspädagogisches und katechetisches Handeln können solche Lernprozesse im Glauben und auf Glauben hin anregen, begleiten und unterstützen. Ziel des Moduls ist es, ein human- und sozialwissenschaftlich fundiertes Grundwissen und Verständnis der für die Entwicklung der menschlichen Person sowie der für die Entwicklung der modernen Gesellschaft maßgeblichen Faktoren und Einflussgrößen zu vermitteln. Es soll mit Modellen kirchlichen Handelns und religionspädagogischer Reflexion vertraut machen, die eine Inkulturation des christlichen Glaubens im Kontext heutiger Kultur und Gesellschaft anstreben. Im Mittelpunkt stehen dabei die Grundlagen religiöser Bildungsprozesse im Religionsunterricht, der Gemeinde- und Bildungsarbeit. Im Horizont der Weltgesellschaft gewinnen zudem Ansätze einer interkulturell arbeitenden und interreligiös ausgerichteten Theologie an Bedeutung. Sie fördern die für den interkulturellen und interreligiösen Dialog grundlegende Kompetenz des Perspektivenwechsels.

### Lernziele und Kompetenzen

- Vertrautheit mit entwicklungspsycholog. und bildungstheoretischen Grundlagen religiöser Subjektwerdung;
- Fähigkeiten der Beschreibung und der Analyse heutiger Lebenswirklichkeiten;
- Fähigkeiten der Entwicklung und der Beurteilung von Handlungsmodellen und Handlungsstrategien;
- Sensibilisierung für die Herausforderungen interkulturellen und interreligiösen Zusammenlebens;
- Reflexion religiöser Lehr- und Lernprozesse an unterschiedlichen Lernorten, wie z.B. Elementarbereich, Jugendarbeit, Gemeindearbeit;
- Überblick über konzeptionelle Entwicklungslinien des Religionsunterrichts und religionsdidaktische Prinzipien;
- Überblick über Organisationsformen des Religionsunterrichts;
- Urteilssicherheit in Kontroversen um Identität und Funktion liturgischen Handelns in pluralistischer Gesellschaft;
- Fähigkeit zur Analyse von gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen in ihrer Auswirkung auf personale Glaubensstile.
- Die hier erkennbare und mit dem Modulthema „Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft“ korrespondierende Theorie-Praxis Dialektik macht die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen verpflichtend, wenn sie in der Form eines Seminars durchgeführt werden.

<b>Modulbestandteile</b>				
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>Workload</b>	<b>CP</b>
Politische Ethik (CGL)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Liturgische Formen zwischen Zeitgenossenschaft, Frömmigkeitstradition und kirchlicher Ordnung (Lit)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Religiöse Bildung in der Postmoderne (RP)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Grundlagen der Religionsdidaktik (RP – Fachdidaktik)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>7</b>	<b>270 Std.</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>
Eine Klausur (180 Min.), eine mündliche Prüfung (30 Min.) oder ein Portfolio über die Inhalte des Gesamtmoduls

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
1–2 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 14</b>	<b>Das Christentum und die Welt der Religionen</b>	<b>7 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Frau Schäfer, GA 6/142 Tel. 0234/32-23109	petra.schaefer@rub.de

### Kurzbeschreibung

Der Dialog der Religionen gehört auch angesichts der religiösen Situation im Ruhrgebiet heute zu den vorrangigen Aufgaben christlicher Theologie. Das gilt insbesondere für den Dialog mit dem Judentum, aber auch für den Dialog mit dem Islam, mit den fernöstlichen Religionen sowie mit den sog. Neuen Religionen. Hierzu sind zunächst Kenntnisse über die Geschichte, das Welt-, Heils- und Wahrheitsverständnis, über die Sicht des Heiligen sowie die grundlegenden Ausdrucks- und Gestaltungsformen der einzelnen Religionen zu vermitteln. Sodann ist Geschichte der sich wandelnden Wahrnehmung dieser Religionen durch die Christen zu thematisieren, und zwar in ihrer Verflechtung mit den divergenten Formen der Begegnung in Gestalt der verschiedenen Formen von Mission, Ausgrenzung, Verfolgung, Toleranz und Dialog. Zugleich ist eine Sensibilität dafür zu fördern, wie Selbst- und Fremdwahrnehmung und darauf bezogene Handlungsweisen miteinander verflochten sind und interreligiöse Interdependenzen entstehen, die zugleich in Abhängigkeit von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Prozessen einer historischen Dynamik des Wandels unterliegen. Deshalb sind Kenntnisse erforderlich der jeweiligen historischen und geografischen, der kulturellen und traditionellen Kontexte sowie deren Wandel im Horizont der Globalisierung. In Bezug auf das Judentum sind sowohl die Genese des Nebeneinanders von Kirche und Synagoge als auch die historisch-theologische Dimension der Shoah grundlegend. Allgemein gilt es, in der Begegnung mit dem und den Fremden und Anderen, eine Haltung gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Wertschätzung einzuüben, ohne Differenzen preiszugeben oder unverantwortlich einzuebnen. Die Option für friedliche Konvivenz schließt Toleranz, aber auch Konfliktbereitschaft und Konfliktfähigkeit auf der Grundlage eigener religiöser Überzeugung und Positionierung im Dialog ein.

### Lernziele und Kompetenzen

- Kenntnis des Selbstverständnisses der nichtchristlichen Religionen, vor allem angesichts des religiösen Pluralismus im Ruhrgebiet;
- Argumentationssicherheit in der Problematik der Absolutheit des Christentums;
- Fähigkeit zur Anerkennung der Andersheit des Anderen und Befähigung zur Toleranzerziehung;
- Kompetenz zur Konfliktbewältigung und zu ihrer Weitervermittlung;
- Kenntnisse grundlegender historischer Dimensionen der Begegnung der Christen mit den anderen Religionen;
- Kenntnis der historischen Dimensionen der Beziehungen zwischen Kirche und Judentum unter Berücksichtigung des 19./20. Jahrhunderts (Shoah).
- Im Zentrum dieses Moduls steht der Begriff des „Dialogs“, der seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil als Schlüsselbegriff der Theologie gelten kann. Wissenschaftlichen Standards kann seither nur diejenige theologische Bildung beanspruchen, die Dialogfähigkeit als Schlüsselkompetenz vermittelt. Seminare vermitteln diese Kompetenz in Gestalt der Einübung in die Erarbeitung, Präsentation sowie die kritische Selbst-Reflexion von theologischen Positionen. Insofern macht diese Lernform aus dem theologischen Lernziel heraus begründet eine Präsenz verpflichtend.

<b>Modulbestandteile</b>				
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>Workload</b>	<b>CP</b>
Kirche und Israel (AT)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Kirche und Israel (NT)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Die Weltreligionen (Fth)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Die Geschichte der Christen mit den anderen Religionen (KGII)	VL/HS	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>5</b>	<b>210 Std.</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>
Eine Klausur (180 Min.) oder eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
1–2 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 15</b>	<b>Das Christentum in der Herausforderung des gesellschaftlichen Pluralismus</b>	<b>14 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Matthias Sellmann	Frau Nüsken, GA 7/139 Tel. 0234/32-22215	matthias.sellmann@rub.de

### Kurzbeschreibung

Das Christentum ist heute nicht nur von anderen weltreligiösen Geltungsansprüchen herausgefordert, sondern auch von Rezeptionskontexten allgemein kultureller Art. Ob die Theorie und die Praxis der christlichen Glaubensstradition gemäß ihres eigenen Wahrheitsanspruches relevant und resonant sein können, ist elementar auch eine Frage ihrer kulturellen Dialogfähigkeit. Dieses Kriterium einer theologischen Kultursensibilität muss sich in der fortgeschrittenen Moderne zum großen Teil im Jenseits explizit gefasster religiöser Sprachspiele bewähren. Zur theologischen Reflexion gehört daher auch die kompetente Sondierung des gegenwartskulturell gegebenen Raumes. Dies gilt insbesondere im sozialen Raum des „Ruhrgebietes“, in dem sich der kulturell-religiöse Wandel in spezifischer Weise vollzieht. Das Ruhrgebiet stellt einen der größten sozialen Transformationsräume Europas dar und ist daher von besonders hoher religiöser Mobilität, Diversität und Pluralität geprägt. Das Modul stellt sich bewusst in den Horizont einer im Ruhrgebiet kontextualisierten Theologie.

Diesen Kontextbezug sowie diese Kompetenzvermittlung von theologischer Kultursensibilität vermittelt das Modul sowohl formal wie inhaltlich. Formal wird gefordert, Veranstaltungen einschlägiger empirischer Kulturwissenschaften zu besuchen. Besonders die Religions- und Kultursoziologie, die Sozialraumforschung über das Ruhrgebiet sowie die Religionswissenschaften bieten Methoden und Diskurse an, die für eine kultursensible Theologie unerlässlich sind. Inhaltlich ist systematisch-theologisch zu vertiefen, inwieweit das Offenbarungsverständnis des Vatikanum II das Kriterium der kulturellen Resonanzfähigkeit der Gottesrede zum Konstitutivum erhebt. Pastoralsoziologisch sind religionssoziologische Basiskonzepte sowie empirische Studien zur kulturellen Präsenz von Christsein und Kirche zu behandeln. Nicht zuletzt bezweckt die Erarbeitung einer passenden Veranstaltung der evangelischen Theologie den Impuls, dass das ökumenische Gespräch der Konfessionen von der Analyse einer gemeinsam gestellten säkular-kulturellen Herausforderung profitieren kann.

### Lernziele und Kompetenzen

- Orientierung in und Kenntnis der kulturellen und religiösen Pluralität in modernen Gesellschaften
- Kenntnis und Einordnung der kulturellen und religiösen Vielfalt des Ruhrgebietes
- Kenntnis der theologischen und historischen Grundlagen der Verhältnisbestimmung von Kirche und pluraler Gesellschaft
- Kenntnis der Grundlagen empirischer Sozialforschung
- Kenntnis der Grundlagen der Religions- und Pastoralsoziologie
- Analyse pastoralsoziologischer Empirie
- Erlernen einer ökumenischen Diskursfähigkeit der Katholischen Theologie angesichts religions-kultureller Pluralität

<b>Modulbestandteile</b>				
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>Workload</b>	<b>CP</b>
Pluralitätsfähigkeit und kulturelle Kontextualität als Erfordernis theologischer Gottesrede (D)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Konfessionskunde und Ökumene aus der Perspektive der Evangelischen Theologie (Veranstaltung aus dem Angebot der Evangelisch-Theologischen Fakultät)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Christsein in religionspluraler Gesellschaft – Pastoralsoziologie (Past)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Religiöser Pluralismus aus der Sicht der Religionswissenschaft (Veranstaltung aus dem Angebot des Studiengangs für Religionswissenschaft)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Empirische Sozialforschung (Veranstaltung aus der Fakultät für Sozialwissenschaften)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Religionssoziologie bzw. Sozialgeografie des Ruhrgebietes (Veranstaltung aus der Fakultät für Sozialwissenschaften bzw. aus der Fakultät für Geografie)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			60 Std.	
<b>Summe</b>		<b>12</b>	<b>420 Std.</b>	<b>14</b>

<b>Prüfungsmodalitäten</b>
Eine Klausur (180 Min.), eine mündliche Prüfung (30 Min.) oder ein Portfolio über die Inhalte des Gesamtmoduls

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>	<b>Anmeldeformalitäten</b>
fortlaufend	durchgängig	Abstimmung der Auswahl an Veranstaltungen aus dem Angebot anderer Fakultäten nach Absprache mit dem Modulverantwortlichen

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 16</b>	<b>Schwerpunktstudium / Berufsorientierung (I)</b>	<b>11 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Matthias Sellmann	Frau Nüsken, GA 7/139 Tel. 0234/32-22215	matthias.sellmann@rub.de

### Kurzbeschreibung

Zu den Studien- und Prüfungsleistungen im Magister Theologiae-Studiengang gehören Leistungen im Bereich des Schwerpunktstudiums und berufsfeldorientierter Kompetenzen.

*Zum Schwerpunktstudium:* Inhalte, Veranstaltungsformen und Prüfungsmodalitäten sind mit dem betreffenden Lehrstuhlinhaber individuell abzusprechen.

*Zur Berufsorientierung:* In diesem Modul werden durch den Verantwortlichen nach individueller Absprache Praktikumsplätze vermittelt, die einen Einblick in mögliche Berufsfelder von Theologinnen und Theologen erlauben. Vorstellbar sind z.B. Praktika in der Erwachsenenbildung, der Krankenhauseelsorge, einem caritativen Zentrum, einem theologischen Verlag, einer Radio- oder TV-Redaktion, der kirchlichen Verwaltung, kirchlichen Archiven, Dokumentationszentren, Museen oder der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit. Das Praktikum wird normalerweise als Block absolviert und dauert ca. 4 Wochen. Als Prüfungsleistung ist ein Erfahrungsbericht anzufertigen. Aus dem Bericht soll auch hervorgehen wie und in welchem Maße Zeit für das Praktikum aufgewendet wurde.

### Lernziele und Kompetenzen

- *Schwerpunktstudium:* Vertiefung des Schwerpunktfaches
- *Berufsorientierung:* biografische Auseinandersetzung mit möglichen Berufszielen; intellektuelle Auseinandersetzung mit der Frage, inwiefern der Praktikumsort ein Ort christlicher wie theologischer Bewährung ist und welche theologischen Fragen er provoziert.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Schwerpunktstudium	Abprache		150 Std.	
Berufsorientierung	Praktikum		4 Wochen	
<b>Summe</b>			<b>330 Std.</b>	<b>11</b>

### Prüfungsmodalitäten

*Schwerpunktstudium:* gemäß individueller Absprache mit Lehrstuhlinhaber des Schwerpunktfaches

*Berufsorientierung:* Erfahrungsbericht, der die unter ‚Lernziele und Kompetenzen‘ geforderten Auseinandersetzungen dokumentiert. – Das Modul ist unbenotet erfolgreich zu absolvieren.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 4

Sequenzialität	Anmeldeformalitäten
permanent	Aus Planungsgründen ist 6 Monate vor geplantem Praktikumsbeginn der Praktikumswunsch anzuzeigen und inhaltlich abzusprechen.

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
M 17	<b>Vertiefung im Bereich der Biblischen Theologie</b>	<b>16 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Thomas Söding Prof. Dr. Christian Frevel	Frau Koch, GA 6/150 Tel. 0234/32-22403	Elisa.Koch@rub.de

### Kurzbeschreibung

„Wo die Exegese nicht Theologie ist, kann die Heilige Schrift nicht die Seele der Theologie sein und umgekehrt, wo die Theologie nicht wesentlich Auslegung der Schrift in der Kirche ist, hat die Theologie kein Fundament mehr“ (Papst Benedikt XVI. am 14. Oktober 2008). Die Exegese der biblischen Schriften gehört zu den Grundlagen der Theologie. Exegese ist ein wissenschaftlich gestütztes, nachvollziehbares und diskursiv vermittelbares Auslegungsverfahren. Es umfasst nicht nur sprach-, kultur- und literaturwissenschaftliche sowie historische und religionsgeschichtliche Kontextualisierungen der biblischen Texte, sondern auch und wesentlich deren theologische Erschließung vom Ganzen der Heiligen Schrift, dem Kanon aus. Der *sensus plenior* oder geistliche Sinn der Heiligen Schrift setzt eine Kenntnis der Textwelten und der Welt der Texte voraus, die zu erarbeiten auch Aufgabe der Exegese ist. In methodischer Hinsicht ergänzen synchrone und diachrone Zugänge (synchron reflektierte Diachronie), kanonische und historisch-kritische Perspektiven einander.

In diesem Modul werden die exegetisch-methodischen, hermeneutischen, textgeschichtlichen, literarhistorischen, biblisch-theologischen, kanongeschichtlichen und -theologischen sowie die religionsgeschichtlichen Erkenntnisse aus dem ersten Studienabschnitt (M 1) in Exegesevorlesungen und Hauptseminaren kontextualisiert und vertieft. Die Vorlesungen greifen paradigmatisch einzelne Schriften oder Textabschnitte aus den alttestamentlichen wie neutestamentlichen Kanon auf, so dass die dort gewonnenen Kenntnisse in exemplarischen Exegesen kontextualisiert und vertieft werden. Hauptseminare bieten die Möglichkeit zur Anwendung der exegetischen Methoden und der bibeltheologischen Vertiefung.

In den alttestamentlichen Exegese-Vorlesungen werden exemplarisch im semestralen Wechsel Texte aus den Büchern der drei Kanonten des hebräischen Kanons (Tora – Propheten – Schriften) bzw. gegebenenfalls der deuterokanonischen Bücher des Septuagintakanons (Makkabäer, Jesus Sirach, Weisheit, Tobit, Judit, Baruch) behandelt.

In den neutestamentlichen Exegese-Vorlesungen werden exemplarisch und im semestralen Wechsel Texte aus den synoptischen Evangelien und der Apostelgeschichte, aus den Briefen und aus dem Corpus Johanneum ausgelegt.

### Lernziele und Kompetenzen

- Vertiefung und Anwendung synchroner und diachroner Methoden der Exegese (Methodenkompetenz)
- vertiefende Sachkenntnis zur Erschließung der biblischen Botschaft
- exemplarische Einblicke in die Arbeitsweise wissenschaftlicher Exegese aus unterschiedlichen Perspektiven, Zuordnung und Bewertung pluriformer Zugänge zum biblischen Text
- Grundkenntnisse der jüdisch-christlichen Rezeptionsgeschichte am Beispiel von paradigmatischen Einzeltexten
- Erschließung aktueller exegetischer und bibelwissenschaftlicher Diskurse und Befähigung zur kritischen Diskussion exegetischer Beiträge sowie zur theologischen Bewertung von Exegesen
- kanontheologische Reflexion und Vertiefung des Schriftverständnisses auf der Grundlage

exemplarischer Exegesen

- Erlernen und Anwenden exegetisch begründeter biblisch-theologischer Argumentation in theologischen Zusammenhängen
- Querschnitte durch theologische Themen aus biblischer Perspektive am Beispiel von Texten
- paradigmatische Erschließung außerbiblischer Zeugnisse (Archäologie, Epigraphie und Ikonographie) und nicht kanonischer Textbereiche
- Kontextualisierung des angeeigneten Biblischen Wissens aus dem ersten Studienabschnitt und dessen Anwendung in exegetischen und theologischen Fragestellungen
- Lehrveranstaltungen, die in Form von Seminaren stattfinden, sind dem Konzept forschungsnahen Lehrens und Lernens in der Weise verpflichtet, dass die Studierenden im Laboratorium des Seminars gemeinsam anspruchsvolle Probleme der Analyse und Interpretation biblischer Texte eruieren, reflektieren und präsentieren. Exegetische Beobachtungen werden an Texten gemeinsam gemacht und auf dieser Grundlage mögliche Interpretationen von Texten verbal kommuniziert und in kleinen Lerngruppen (< 30 Personen) miteinander verglichen. Theologische Aussagen der Texte werden vor dem Hintergrund der methodischen Vielfalt der historisch-kritischen Exegese kontextualisiert und in theologische Diskurse eingeordnet. Die Anwesenheit ist deshalb verpflichtend.

Modulbestandteile				
Lehrveranstaltung <i>(Jeweils eine Veranstaltung der beteiligten Fächer ist als Hauptseminar zu belegen.)</i>	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Exemplarische Exegese aus dem Kanonteil Tora	VL/HS	2	60 Std.	
Exemplarische Exegese aus dem Kanonteil Nebiîm	VL/HS	2	60 Std.	
Exemplarische Exegese aus dem Kanonteil Ketubîm	VL/HS	2	60 Std.	
Exemplarische Exegese aus den Synoptikern und Apg	VL/HS	2	60 Std.	
Exemplarische Exegese aus den Briefen des NT	VL/HS	2	60 Std.	
Exemplarische Exegese aus dem Corpus Johanneum	VL/HS	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			120 Std.	
<i>Summe</i>		12	480 Std.	16

**Prüfungsmodalitäten**

Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls; in jedem der beiden Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 16

Dauer des Moduls	Sequenzialität
3 Semester	jedes Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 18</b>	<b>Vertiefung im Bereich der Historischen Theologie</b>	<b>8 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Josef Rist	Frau Domanski, GA 6/141 Tel. 0234/32-28703	akg@rub.de

### Kurzbeschreibung

Das Modul ermöglicht den Studierenden, Schwerpunktbildungen aus dem Lehrangebot der Kirchengeschichte vorzunehmen. Dazu werden insbesondere auch Lehrveranstaltungen angeboten, die den Forschungsschwerpunkten der beteiligten Lehrstühle entsprechen.

### Lernziele und Kompetenzen

Nachdem die Studierenden im ersten und zweiten Studienabschnitt eine grundlegende historische Orientierung erworben haben, erfolgt in diesem Modul eine Spezialisierung und wissenschaftliche Vertiefung der historischen Kenntnisse. Zudem sollen im Zuge dieser Vertiefung, insbesondere im Zuge der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen, Einsichten und Kompetenzen erworben werden, die in das Berufsfeld der theologischen und historischen Kulturpflege einführen. Historische Reflexion über Kirche und Theologie vollzieht sich als *historia* (Kritische Rekonstruktion) und *memoria* (Erinnerung). Das Modul vertieft beide Varianten dieser historischen und zugleich immer fundamentalpraktischen Reflexionskompetenz, die für jede Theologie und die Vermittlung von Glaubensprozessen grundlegend ist. Dabei ist zu beachten, dass dies in Seminaren über die Form der diskursiven Reflexion im wissenschaftlichen Diskurs erfolgt, was zugleich der gemeinsamen Einübung in den für die christliche Glaubensüberlieferung (*traditio*) grundlegenden Prozeß der geteilten Erinnerung, der aktuellen Kontextualisierung und der Antizipation von praktischen Handlungsoptionen des Individuums und der Gemeinschaft entspricht. Insofern ist in den Seminaren eine Anwesenheit theologisch begründet verpflichtend.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Vertiefung im Bereich der historischen Theologie (KG I)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Vertiefung im Bereich der historischen Theologie (KG II)	VL/HS	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			120 Std.	
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>240 Std.</b>	<b>8</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls; in jedem der beiden Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 16

Dauer des Moduls	Sequenzialität
1 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 19</b>	<b>Vertiefung im Bereich der Dogmatik</b>	<b>11 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Georg Essen	Frau Domanski, GA 7/31 Tel. 0234/32-28609	kath-dogma@rub.de

### Kurzbeschreibung

Aufbauend auf den dogmatischen Studien in den vorangegangenen Studienabschnitten werden zwei Perspektiven der Vertiefung geöffnet:

Zum einen werden Themen der Soteriologie studiert; nachdem in den Modulen 6–8 und 10 die Bereiche der Schöpfungslehre, der Anthropologie, Christologie und Ekklesiologie unter Beteiligung der Dogmatik interdisziplinär entwickelt worden sind, bündelt Modul 19 die Ergebnisse und führt sie nach den Prinzipien des Zweiten Vatikanischen Konzils vertiefend in der Sakramententheologie, besonders der Theologie des kirchlichen Amtes, der Mariologie und der Gnadenlehre unter besonderer Berücksichtigung der Rechtfertigungslehre in ihren ökumenischen Potentialen weiter.

Zum anderen werden vertiefte Verbindungen zwischen Philosophie und Dogmatik im Blick auf die Gotteslehre hergestellt. Dadurch wird (wie in Modul 20) der philosophische Anteil des Theologiestudiums konsekutiv über das Propädeutikum hinausgeführt und zugleich der interdisziplinäre Dialog beim entscheidenden theologischen Thema der Gottesfrage auch im Vertiefungsbereich paradigmatisch strukturiert.

### Lernziele und Kompetenzen

- Entwicklung einer fundierten und differenzierten Urteilsfähigkeit im Kernbereich der Soteriologie
- Kritische Einsicht in Wesenselemente, historische Entwicklungen und künftige Entwicklungsmöglichkeiten des kirchlichen Amtes
- Bewährung eines dogmatischen Methodenbewusstseins
- Fähigkeit zur philosophisch-theologischen Diskussion der Gottesfrage
- In den Veranstaltungen, die als Seminar durchgeführt werden, besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht, weil es dort um die Vermittlung systematisch-theologischer Sprachfähigkeit und diskursiver Kompetenzen geht. Die Anwesenheitspflicht wird gegenüber den Studierenden erläutert und begründet.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Spezielle Sakramentenlehre (Ordo)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Soteriologie; Gnadenlehre; ggf. Schöpfung (D)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Mariologie (D)	VL/HS/K	1	30 Std.	
Glaubensgeheimnisse philosophisch betrachtet (PhTh)	VL/HS	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			120 Std.	
<b>Summe</b>		<b>7</b>	<b>330 Std.</b>	<b>11</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls; in jedem der beiden Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem

arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 16

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
2 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 20</b>	<b>Vertiefung im Bereich Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie</b>	<b>12 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Markus Knapp	Frau Hartwig, GA 7/145 Tel. 0234/32-22285	andrea.hartwig@rub.de

### Kurzbeschreibung

Eine sachgemäße Beurteilung religiöser Deutungs- und Orientierungssysteme setzt voraus, dass sowohl ihre interne Logik als auch ihre Geltungsansprüche verständlich werden. Insbesondere geht es dabei um die Eigenart religiöser Wahrheitsansprüche und ihre Begründung. Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie diskutieren sie von unterschiedlichen methodischen Prämissen her. Dabei werden immer wieder neue, aktuelle Debatten berührt (z.B. zum sogenannten „neuen Atheismus“).

In dem Hauptseminar besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht, weil es dort um die Vermittlung theologischer Sprachfähigkeit und diskursiver Kompetenzen geht. Die Anwesenheitspflicht wird gegenüber den Studierenden erläutert und begründet.

### Lernziele und Kompetenzen

- Erschließung systematischer Zusammenhänge zum Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Fähigkeit zur selbständigen Gedankenführung, philosophisch-theologische Argumentationskompetenz
- Einübung in den Umgang mit philosophischen und theologischen Texten
- Kennenlernen aktueller Debatten mit fundamentaltheol. und religionsphilosophischer Relevanz
- In den Veranstaltungen, die als Seminar durchgeführt werden, besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht, weil es dort um die Vermittlung theologischer Sprachfähigkeit und diskursiver Kompetenzen geht. Die Anwesenheitspflicht wird gegenüber den Studierenden erläutert und begründet.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung (Jeweils eine Veranstaltung der beteiligten Fächer ist als Hauptseminar zu belegen.)	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Religion und Gottesfrage in der Moderne (Fth)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Der Wahrheitsanspruch des christlichen Glaubens und seine Begründung (Fth)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Vertiefungsvorlesung im Bereich philosophisch-theologischer Grenzfragen (PhTh)	VL	2	60 Std.	
Hauptseminar zu aktuellen, forschungsnahen Themen der philosophisch-theologischen Grenzfragen (PhTh)	HS	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			120 Std.	
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>360 Std.</b>	<b>12</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls; in jedem der beiden Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises im Hauptseminar setzt aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit voraus. Weitere Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 16

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
2 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 21</b>	<b>Vertiefung im Bereich der Christlichen Ethik</b>	<b>12 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Frau Becker, GA 7/134 Tel. 0234/32-28615	gerda.becker@rub.de

### Kurzbeschreibung

In dem Modul werden in der Fundamenteethik die für Moraltheologie wie für die Christliche Sozialethik grundlegenden Formen ethischen Argumentierens, der Beurteilung von Handlungen sowie der Begründung von Normen dargelegt. Ebenso werden Fragen des ethischen Pluralismus aufgegriffen. Eine Anwendung dieser grundlegenden Überlegungen erfolgt in zwei anwendungsbezogenen Vorlesungen aus dem Bereich der Moraltheologie und der Christlichen Sozialethik. In der Moraltheologie werden ethische Probleme am Beginn und am Ende menschlichen Lebens dargestellt. Im Bereich der Christlichen Sozialethik werden zentrale Herausforderungen des „Weltgemeinwohls“ (Frieden, Umwelt, Menschenrechte, Entwicklung) und ihre Lösungsansätze aufgezeigt.

### Lernziele und Kompetenzen

- selbständiges Beherrschen der Logik normativen Argumentierens und die Fähigkeit dies in konkreten Einzelfragen der Individual- und Sozialethik anwenden zu können
- Kenntnis verschiedener normativer Begründungstheorien in der pluralistischen Gesellschaft
- Erlernen des Umgangs mit Werten bzw. Kriterien als Heuristik zur Beurteilung globaler Herausforderungen
- Einordnung nationaler und europäischer Fragen in die Problemstellungen des Weltgemeinwohls
- Wird eine Veranstaltung in der Form eines Seminars angeboten, bietet sie den Raum, sich unter fachlicher Anleitung in die ethischen Diskurse einzuüben und in Abwägung der Kontexte und Kriterien eine eigene Position zu entwickeln und darzustellen.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Fundamenteethik (Mth)	VL/HS/K	4	120 Std.	
Aktuelle Fragen der Moraltheologie (Mth)	VL/K	1	30 Std.	
Weltweite Herausforderungen: Frieden, Umwelt, Globalisierung (CGL)	VL/HS/K	3	90 Std.	
Modulabschlussprüfung			120 Std.	
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>360 Std.</b>	<b>12</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls; in jedem der beiden Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 16

Dauer des Moduls	Sequenzialität
2 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
M 22	<b>Vertiefung im Bereich der praktisch-theologischen Vermittlung und religiösen Bildung</b>	<b>8 CP</b>

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof Dr. Bernhard Grümme	Frau Schäfer, GA 7/39 Tel. 0234/32-28701	petra.schaefer@rub.de

### Kurzbeschreibung

Das Modul ermöglicht den Studierenden, Schwerpunktbildungen aus dem Lehrangebot der praktischen Theologie, näherhin der Pastoraltheologie und der Religionspädagogik, vorzunehmen. Dazu werden insbesondere auch Lehrveranstaltungen angeboten, die den Forschungsschwerpunkten der beteiligten Lehrstühle entsprechen.

### Lernziele und Kompetenzen

- Vertiefende Sachkenntnis in den Problembereichen praktisch-theologischer Glaubensvermittlung
- Urteilssicherheit in aktuellen Debatten um pastorale u. religionspädagogische Herausforderungen
- Kontextualisierung des im ersten Studienabschnitt erworbenen Wissens und dessen Anwendung in der Praxis
- Diese vertiefende Auseinandersetzung mit praktisch-theologischer Glaubensvermittlung und ihrem inneren Theorie-Praxis Zusammenhang macht die Anwesenheit verpflichtend, wenn die Veranstaltungen in der Form von Seminaren durchgeführt werden.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Aktuelle Herausforderungen religiöser Bildung (RP)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Aktuelle Herausforderungen des Christseins im Fokus pastoraltheologischer Reflexion (Past)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Modulabschlussprüfung			120 Std.	
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>240 Std.</b>	<b>8</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls; in jedem der beiden Fächer ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 16

Dauer des Moduls	Sequenzialität
1 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 23</b>	<b>Vertiefung im Bereich der kirchlichen Ordnung und der liturgischen Praxis</b>	<b>11 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Stefan Böntert	Frau Becker, GA 7/134 Tel. 0234/32-28615	gerda.becker@rub.de

### Kurzbeschreibung

Eine theologisch verantwortete Praxis kirchlichen Lebens verlangt eine solide Kenntnis auf den Feldern Kirchenrecht, Liturgie und Glaubensverkündigung. Sie steht vor der Aufgabe, sowohl individuell-lebensgeschichtliche als auch übergreifend-kulturelle Entwicklungen wahrzunehmen, in Kontakt zu bringen mit theologischem Denken und in Handlungsmodelle zu übersetzen. In diesem Modul werden die Lerninhalte aus dem ersten Studienabschnitt gebündelt und auf die kirchliche Praxis hin vertieft. Zur Sprache kommen rechtliche Rahmenbedingungen der Sakramente sowie die Vernetzung von Liturgie und biografischen Prozessen. Ferner werden die vorab erworbenen Fähigkeiten auf dem Feld der Homiletik vertieft und in den Kontext unterschiedlicher Anforderungen gestellt.

### Lernziele und Kompetenzen

- Vertiefende Sachkenntnis auf dem Feld grundlegender kirchlicher Vollzüge
- Fähigkeit zur selbständigen Entwicklung von Modellen der Glaubensverkündigung
- Einübung in den Umgang mit kirchenrechtlichen Normen
- Urteilssicherheit in den Debatten um Stellenwert und Gestalt der Liturgie für den Glaubensvollzug
- Kontextualisierung des im ersten Studienabschnitt erworbenen Wissens und dessen Anwendung in der Praxis
- Die Studierenden lernen situationsbezogene Handlungsoptionen kennen und vor dem Hintergrund ihrer bereits vorhandenen Kenntnisse zu reflektieren. Dabei geht es zum einen um ein fundiertes Wissen darüber, welche normativen Ansprüche das kirchliche Leben kennt. Zum anderen wird vermittelt, dass Handlungsoptionen jeweils im Spannungsfeld von theologischem Anspruch, kirchlicher Norm und konkreter Lebenswirklichkeit diskursiv erarbeitet werden müssen. Veranstaltungen, die als Hauptseminare durchgeführt werden, dienen der Einübung in diese diskursiven Prozesse und sind deshalb anwesenheitspflichtig.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Das Sakramentenrecht der katholischen Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen der <i>communicatio in sacris</i> (KR)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Das kirchliche Eherecht (KR)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Liturgie im Kontext biographischer Prozesse (Lit)	VL/HS/K	2	60 Std.	
Homiletik II: Ausgewählte Sprechsituationen	VL/HS/K	1	30 Std.	
Modulabschlussprüfung			120 Std.	
<b>Summe</b>		<b>7</b>	<b>330 Std.</b>	<b>11</b>

### Prüfungsmodalitäten

Eine Klausur (180 Min.) und eine mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Gesamtmoduls;

in jedem der beiden Fächer (KR/Lit) ist eine Prüfung zu absolvieren. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen.

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 16

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
3 Semester	jedes vierte Semester

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 24</b>	<b>Schwerpunktstudium / Berufsorientierung (II)</b>	<b>17 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Matthias Sellmann	Frau Nüsken Tel. 0234/32-22215	matthias.sellmann@rub.de

### Kurzbeschreibung

Zu den Studien- und Prüfungsleistungen im Magister Theologiae-Studiengang gehören Leistungen im Bereich des Schwerpunktstudiums und berufsfeldorientierter Kompetenzen.

*Zum Schwerpunktstudium:* Inhalte, Veranstaltungsformen und Prüfungsmodalitäten sind mit dem betreffenden Lehrstuhlinhaber individuell abzusprechen.

*Zur Berufsorientierung:* Die Berufsorientierung kann in diesem Modul entweder durch die Kombination eines Praktikums und eines kompetenzerweiternden soft-skill-Kurses oder durch die Ableistung zweier Praktika realisiert werden.

- a) Praktika: In diesem Modul werden durch den Verantwortlichen nach individueller Absprache Praktikumsplätze vermittelt, die einen Einblick in mögliche Berufsfelder von Theologinnen und Theologen erlauben. Vorstellbar sind z.B. Praktika in der Erwachsenenbildung, der Krankenhausseelsorge, einem caritativen Zentrum, einem theologischen Verlag, einer Radio- oder TV-Redaktion, der kirchlichen Verwaltung, kirchlichen Archiven, Dokumentationszentren, Museen oder der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit. Das Praktikum sollte einen anderen Schwerpunkt besetzen als das bereits im Modul 15 absolvierte. Das Praktikum wird normalerweise als Block absolviert und dauert mindestens 4 Wochen. Statt eines soft-skill-Kurses können zwei Praktika absolviert werden. Nach Abschluss der Praktika ist eine Bestätigung des jeweiligen Projektmentors vorzulegen. Als Prüfungsleistung ist ein Erfahrungsbericht anzufertigen. Aus dem Bericht soll auch hervorgehen wie und in welchem Maße Zeit für das Praktikum aufgewendet wurde.
- b) Soft skills: Wahlweise können Kurse der kompetenzerweiternden Persönlichkeitsbildung besucht werden (z.B. im Optionalbereich der RUB). Hierzu gehören etwa Kurse der Rhetorik/ Sprecherziehung, der Gesangsausbildung, des Zeitmanagements, der Techniken von Moderation, Konfrontation und Präsentation oder der Gremienführung. Die Teilnahme am Kurs ist durch Bestätigung (Zertifikat o.ä.) nachzuweisen. Ein Portfolio über den eigenen Lernprozess ist anzufertigen.

### Lernziele und Kompetenzen

- *Schwerpunktstudium:* Vertiefung des Schwerpunktfaches
- *Berufsorientierung:* biografische Auseinandersetzung mit möglichen Berufszielen; Erweiterung des persönlichen Kompetenzspektrums; intellektuelle Auseinandersetzung mit der Frage, inwiefern der Praktikumsort ein Ort christlicher wie theologischer Bewährung ist und welche theologischen Fragen er provoziert.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
Schwerpunktstudium	Absprache		150 Std.	
Berufsorientierung	Praktikum		4 Wochen	
Berufsorientierung	wahlweise zweites Praktikum oder soft skill-Kurs		180 Std.	
<b>Summe</b>			<b>510 Std.</b>	<b>17</b>

**Prüfungsmodalitäten**

*Schwerpunktstudium:* gemäß individueller Absprache mit Lehrstuhlinhaber des Schwerpunktfaches  
*Berufsorientierung:* Erfahrungsbericht, der die unter ‚Lernziele und Kompetenzen‘ geforderten Auseinandersetzungen dokumentiert.  
Das Modul wird ohne Benotung bewertet.

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 16

**Sequenzialität**

permanent

**Anmeldeformalitäten**

Aus Planungsgründen ist 6 Monate vor geplantem Praktikumsbeginn der Praktikumswunsch anzuzeigen und inhaltlich abzusprechen.

Modulnummer	Modultitel	Anzahl der CP
<b>M 25</b>	<b>Magister-Arbeit</b>	<b>20 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Individuelle Absprache	—	—

### Kurzbeschreibung

Die Magister-Arbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit, in der die/der Studierende zeigen soll, dass sie/er in der Lage ist, innerhalb der vorgegebenen Frist eine anspruchsvolle theologische Fragestellung nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse adäquat darzustellen.

### Lernziele und Kompetenzen

Selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines theologischen Themas.

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	Workload	CP
<i>Summe</i>			<b>600 Std.</b>	<b>20</b>

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen der Module M 1–M 16 und erfolgreicher Abschluss des Hauptseminars im Fach der Magister-Arbeit.

Dauer des Moduls	Sequenzialität	Anmeldeformalitäten
		individuelle Absprache

## Anlage zum Modulhandbuch

	Titel	Anzahl der CP
	<b>Außermoduläre Hauptseminare</b>	<b>25 CP</b>

### Kurzbeschreibung

Im außermodulären Wahrpflichtbereich sind insgesamt fünf Hauptseminare zu belegen: vier Hauptseminare in Fächern der unterschiedlichen Studienfachgruppen Biblische Theologie, Historische Theologie, Systematische Theologie und Praktische Theologie sowie ein Hauptseminar nach Wahl. Mindestens ein Hauptseminar muss im Fach der Magister-Arbeit absolviert werden.

**2 Hauptseminare** (SWS 4 CP 10) sind innerhalb des **2. Studienabschnitts** in Fächern unterschiedlicher Fächergruppen zu belegen;

**3 Hauptseminare** (SWS 6 CP 15) entfallen auf den **3. Studienabschnitt** in Fächern mind. zweier unterschiedlicher Fächergruppen, wobei eines im Fach der Magister-Arbeit absolviert werden muss.

### Lernziele und Kompetenzen

- Vertiefende Sachkenntnis theologischer Themen und Fragestellungen
- Einübung in den wissenschaftlichen Diskurs der Fächer und Fachgruppen
- Vermittlung diskursiv-dialogischer Kompetenzen anhand der Bearbeitung konkreter theologischer Probleme

### Prüfungsmodalitäten

Schriftliche Seminararbeit im Umfang von ca. 15 Textseiten.

Nachweis, dass die Studierende/der Studierende erfolgreich in der Lage ist, sich mit der theologischen Fragestellung des Seminars auseinander zu setzen (z. B. in Referatvortrag, aktiver Diskussionsbeteiligung). Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sind hierfür Voraussetzung. Weitere Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.